

Beiträge
zur Synonymie der Bienengattung *Halictus* Latr. III.

Von P. Blüthgen, Naumburg a. S.

Meiner im Jahrgang 1922 S. 46 ff. und 316 ff. veröffentlichten Zusammenstellung kann ich wieder eine Anzahl Synonyme nachtragen.

Dank der liebenswürdigen Vermittlung der Herren Dr. J. Bolívar, Direktors des Naturwissenschaftl. Nationalmuseums in Madrid, und Dr. José Ma. Dusmet in Madrid erhielt ich vom Museum der Universität in Sevilla die Typen der von J. Vachal in An. Soc. Esp. Hist. nat. Ser. 2 Bd. IV (XXIV) 1895 S. 147 ff. beschriebenen 7 Arten zur Untersuchung. Dabei ergab sich folgendes:

174. *H. cirrhozonius* (S. 147) = *pallens* Brullé (*lineolatus* Lep.) ♂.

Ein völlig normales Stück.

175. *H. Medinai* (S. 148) = *villosulus* K. ♂.

Trotz der wortreichen Beschreibung nichts anderes als ein robustes ♂ dieser weit verbreiteten und allerdings sehr variierenden Art.

176. *H. smaragdulus* = *subauratus* Lep. (non Rossi) ♂.

Vachal scheint unter „*subauratus* Lep.“ die Rossische Art verstanden zu haben, denn dann stimmt es, wenn er sagt: „plus petit et à face plus étroite que *subauratus* Lep. (an Rossi?)“

Die Art hat den Vachalschen Namen zu führen.

177. *H. alcedo* = *viridis* Brullé ♂.

In der Beschreibung ist unrichtig: „caput nigrum“ und „segmento primo laevi“, denn der Kopf ist sehr deutlich trübe metallisch grün (allerdings war das Gesicht zum größten Teil durch eine Schicht Gummilösung verdeckt, aber trotzdem die Färbung am Scheitel und Kopfschild zu ersehen) und das 1. Segment dicht, wenn auch sehr fein punktiert. Irgendwelche Abweichungen von *viridis* ♂ sind nicht vorhanden.

(*H. labrosus* ist, wie ich bereits früher — vgl. Nr. 128 — angenommen hatte, in der Tat mit *griseolus* Mor. ♀ identisch. Meine Auffassung von *H. immunitus* — vgl. oben Nr. 122 und 137 — hat sich ebenfalls als zutreffend erwiesen.)

178. *H. Barcelonicus* Pérez (Proc.-verb. séances Soc. Linn. Bordeaux LVIII 1903 S. 44 des Sonderdrucks) = *smaragdulus* Vach. (*subauratus* Lep.) ♀.

Nach der Beschreibung und dem Fundort mit Sicherheit anzunehmen; die Beschreibung paßt völlig auf die spanischen Stücke von *subauratus* Lep., die ich durch Herrn Dr. Dusmet erhielt.

179. *H. analis* (ibid. S. 49) = *brevicornis* Schck. ♂.

Mir ist noch nie ein ♂ vorgekommen, auf welches die Beschreibung gepaßt hätte, als *brevicornis*, auf dieses paßt sie aber so restlos, daß an der Identität nicht zu zweifeln ist. Was Pérez unter „*brevicornis* Schck.“ im „Cat. des Mellifères du Sudouest“ versteht, ist dann freilich unklar; möglicherweise ist dies darauf zurückzuführen, daß Saunders seinen *breviceps* (= *pauperatus* Brullé, vgl. oben Nr. 13) zunächst für *brevicornis* Schck. gehalten hat. Im übrigen muß man sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß auch Pérez recht vielen Irrtümern unterlegen ist, was die Gattung *Halictus* betrifft.

180. *H. leucopygus* (ibid. S. 50) = *glabriusculus* Mor. (*granulosus* Alf.) ♀.

Diese Art ist mir lange unklar gewesen. Bei ihrer weiten Verbreitung („ganz Südfrankreich; Italien und Spanien“) hätte sie einem doch einmal vorkommen müssen, aber ich erhielt nie ein Tier, das sich von den bekannten kleinen Arten unterschieden hätte. Deshalb, und weil die Beschreibung völlig auf *glabriusculus* paßt, der in der Tat in Südfrankreich, Italien und Spanien nicht selten ist, war ich geneigt, *leucopygus* auf diese Art zu beziehen. Andererseits führt Pérez aber im „Cat. Mell. Sudouest“ *glabriusculus* ausdrücklich auf. Nun sandte mir jedoch kürzlich Alfken 2 ♀♀, die er von Pérez als „*leucopygus*“ erhalten hat. Das eine ist ein unverkennbar typischer *glabriusculus*, das andere ein *politus*. Hiernach kann die Identität von *leucopygus* mit *glabriusculus* wohl unbedenklich angenommen werden.

181. *H. lucidicollis* (Esp. nouv. Mell. de Barbarie, Bordeaux 1895, S. 55) = *brevicornis* Schck. ♀.

Die Beschreibung weist überzeugend auf diese Art hin.

Im Arch. f. Naturgeschichte 79 A. 12 S. 148 ff. hat E. Strand 20 neue *Halictus* aus Formosa beschrieben. Ich konnte kürzlich die im Deutsch. Entomol. Institut in Berlin-Dahlem befindlichen Typen untersuchen und dabei feststellen:

182. *H. taihorinis* (sec. Cotype) = *formosae* Strand (*recognitus* Cockerell) ♀.

Vgl. oben Nr. 144. Was Strand a. a. O. S. 152 als *formosae* ♂ beschreibt, ist *chinae* Strand (*perangulatus* Cocke-

rell) ♂. Auch *chinae* ♀ hat er als *formosae* ♀ bestimmt. Es ist bedauerlich, wenn ein Autor seine eigenen Arten später nicht wieder erkennt, noch dazu so charakteristische. Dafs er nur nach seinen früheren Beschreibungen und nicht nach den im Berliner Zoolog. Museum befindlichen Typen verglichen hat, kann m. E. nicht als Entschuldigung dienen. Dafs *perangulatus* mit *chinae* zusammenfällt, habe ich oben bei Nr. 142 mitgeteilt.

183. *H. taihorinis* var. *anpingensis* (Type) = *ceylonicus* Strand (*carinatifrons* Strand, *Heymonsi* Strand) ♀.

Vgl. oben Nr. 89, 90 und hinter Nr. 173. Genau dasselbe Tier wie die Type von *carinatifrons* ♀ und gänzlich ohne wesentliche Ähnlichkeit mit der Stammform. Strand hat allerdings mit seiner am Schluss der Beschreibung geäußerten Vermutung, dafs dieses ♀ und das von ihm zu *blepharophorus* Strand ♀ gestellte ♂ zusammengehörten, recht (vgl. Nr. 192).

184. *H. trichopsis* = *villosulus* K. ♂.

H. villosulus variiert bekanntlich sehr. Auch in Deutschland findet man sehr häufig ♂♂, welche der Type von *trichopsis* gleichen wie ein Ei dem anderen. Im Berliner Zoolog. Museum befinden sich lange Reihen dieses ♂, die zahlreiche Variationen zeigen. Zur Sicherheit habe ich noch die Genitalien untersucht und festgestellt, dafs ihre Form von derjenigen des *villosulus* ♂ nicht abweicht.

Die weite Verbreitung der Art (von den Kanarischen Inseln bis Formosa) ist bemerkenswert, aber auch andere Arten, z. B. *H. quadricinctus* F., *fulvipes* Klug, *calceatus* Scop., *sexstrigatus* Schck., haben ein ähnlich ausgedehntes Verbreitungsgebiet.

185. *H. melanomitratatus* (sec. Cotype) mit var. *mitratulus* (Type) = *villosulus* ♀.

Für dieses ♀ gilt dasselbe, was ich bei Nr. 184 gesagt habe.

186. *H. pallilomus* ♂ (sec. Cotype) = *sexstrigatus* Schck. ♂.

Ein völlig normales Stück und von deutschen Stücken nicht zu unterscheiden. Strand hat die gut entwickelten und deutlich sichtbaren Schläfenkegel völlig übersehen! Vgl. auch Nr. 36, 96 und 97.

Das ♀, dem der Strandsche Name bis auf weiteres verbleibt, ist eine andere Art (mir liegt allerdings nur eine Cotype von Taihorin vor).

187. *H. leucopogon* (sec. Cotypen) = *alexoides* Strand (*pseudocongluens* Strand).

Vgl. Nr. 98 und 153. Genau dasselbe ♀. Das ♂ gleicht völlig dem bei Nr. 153 erwähnten Tier, das mir aus Japan vorlag, und stimmt mit der Beschreibung des *H. aerarius* Sm. so überein, daß ich keinen Zweifel an der Identität habe. Ich besitze das ♀ auch aus Tschili.

188. *H. anterufus* ist ebenso wie

189. *H. suisharyonis* und

190. *H. nomiformis*

überhaupt kein *Halictus*! Diese Tiere sind sogleich an folgenden Merkmalen zu unterscheiden: Die 1. Kubitalzelle ist so groß wie die 3., die Randzelle am Ende abgerundet, die Basalader nur schwach gekrümmt; Thorax hinter dem Hinterschildchen steil abfallend; die ♀♀ ferner: 5. Segment ohne kahle Furche (Strand verlegt diese — S. 148 und 149 — auf das 6. Segment!), 6. Segment ohne deutliches Pygidialfeld; Metatarsen der Hinterbeine nach dem Ende zu verbreitert, am Ende schräg abgeschnitten. Der Kopf ist viel kürzer als breit, nach unten stark verjüngt.

Wahrscheinlich gehören diese Arten zur Gattung *Nomia*; allerdings sind die Flügeldecken normal.

Übrigens erhielt ich von Friese ein ebenfalls zu dieser Gattung gehöriges ♀ von Celebes als „*Halictus celebensis* Friese“.

191. *H. koshunocharis* = *fulvicornis* K. ♀.

Die Type gleicht so völlig einem *fulvicornis* ♀ mit kräftig gerunzeltem Mittelfeld, daß die Identität der Arten nicht bezweifelt werden kann. Allerdings weist das 1. Segment eine zerstreute verloschene winzig feine und flache Punktierung auf, aber auch das ist bei deutschen Stücken nicht gerade selten zu beobachten. Übrigens führt Morawitz *fulvicornis* für die Mongolei auf; auch über Sibirien ist er verbreitet.

192. *H. blepharophorus* Strand (Suppl. Ent. 2 S. 28) ♀ (Type) = *micado* Strand ♀, ♂ = *ceylonicus* Strand ♂.

Vgl. oben Nr. 91, 111, 143 und 168 (♀) und Nr. 89, 90 und 183.

Wie man ein so charakteristisches Tier wie *micado* ♀ nicht sofort wiedererkennen kann und wie man es ferner noch mit diesem ganz unähnlichen ♂ vereinigen kann, ist mir unverständlich. Wenn man auf individuelle Abweichungen neue Arten gründen wollte, wären schon unsere gemeinsten Arten wie *calceatus*, *fulvicornis*, *pauvillus* usw. eine wahre Fundgrube für den „Systematiker“!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923](#)

Autor(en)/Author(s): Blüthgen Paul August Viktor

Artikel/Article: [Beiträge zur Synonymie der Bienengattung Halictus Latr. III. 239-242](#)